



Xolelanani / A51 Witbooi Street / Walmer Township 6070 / PE

-Übersicht-

XOLELANANI's „COMPUTER 4 KIDS“ PROGRAMM

1. Einleitung

Seit Mitte des dritten Terms bietet der Xolelanani Youth Trust mehrfach wöchentlich Computerkurse an. Bis Ende 2011 finden die Kurse in einer Pilotphase statt, um sich Überblick über Lerngeschwindigkeit und Wissenstand verschiedener Altersstufen zu verschaffen. Ab 2012 werden die Kurse dann sechs Mal wöchentlich angeboten.



Der Start der Kurse zog sich leider aus diversen Gründen hin: die Einrichtung eines Internetzuganges hat sich als problematisch erwiesen, nachdem Telkom eine DSL-Leitung legen wollte und nach fünf Monaten entschied, dies in Walmer Township doch nicht legen zu wollen. Zudem hat es Zeit gekostet, bis alle PCs sicher im Boden verbolzt und der „Tresor“ für die Bildschirme gesichert war. Letztlich kamen Schwierigkeiten hinzu, alle PC's fachgerecht zu vernetzen und so einzurichten, dass sie über einen Administrator gesteuert werden können. Und vier der neuen PCs waren fehlerhaft aufgesetzt und mussten unter Garantie repariert werden.

Jetzt aber ist endlich alles geschafft: zwei motivierte und erfahrene Kursleiterinnen – eine Südafrikanerin und eine Deutsche – leiten seit einigen Wochen gemeinsam die Xolelanani Computerkurse.

Unser herzlicher Dank gilt der IG Metall Jugend für die Renovierung und Einrichtung des Computerraums sowie BMW für die Finanzierung von neun neuen Computer samt Ausstattung. Ein Raum dieser Art ist einmalig in Walmer Township und wäre ohne die Initiierung und Energie der IG Metall Jugend nicht möglich gewesen!

2. Hintergrund



Auf den ersten Blick könnte man sich die Frage stellen, warum ein Computer-Kurs für Kinder und Jugendliche in einem Land wie Südafrika notwendig ist. Spätestens an südafrikanischen Universitäten wird es klar. Während für Studenten der Mittel- und Oberschicht (vorwiegend weißer Hautfarbe) der Umgang mit Power-Point, Word und Excel selbstverständlich ist, finden sich Studenten aus den Townships nur schwer bis gar nicht damit zurecht. Allein das Ausdrucken von Dokumenten wird zu einem Problem. Was für deutsche und Schüler aus südafrikanischen privaten Schulen Selbstverständlichkeit geworden ist, ist für Kinder und Jugendliche aus den Townships meilenweit entfernt.

Mit einem Computer-Kurs ermöglicht das Xolelanani Youth Project Kindern und Jugendlichen aus dem Walmer Township in Port Elizabeth nicht nur den Zugang zu einer multimedialen Welt, sondern auch eine intensive Auseinandersetzung mit elektronischen Geräten, wie PC's, Beamer und Druckern. Aber vor allem bietet Xolelanani einen intensiven Kurs in Microsoft-Office, Internetrecherche und den sicheren Umgang mit unterschiedlichen Internet-Plattformen an.



Der Computer-Kurs ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine weitere Lücke innerhalb ihrer Bildung zu schließen und Anschluss an Kinder aus anderen Schulen zu finden. Aber vor allem erhalten die Schüler ein Know-how, das sie für einen weiteren Bildungs- oder Berufsweg qualifiziert. Sie können mit mehr Wissen und Selbstvertrauen in ein Bewerbungsgespräch gehen, selbstständig Bewerbungen verfassen und einen universitären Alltag beginnen. Maßgeblich führt dieser Kurs dazu, dass die Schüler unabhängiger arbeiten können und zukünftig mit Basiswissen ausgestattet sind. Somit müssen die lernenden sich bei Beginn eines Studiums nicht mehr mit Grundlagenkursen beschäftigen, sondern können sich gleich in das Studium ihrer Wahl stürzen.

Außerdem sichert das Xolelanani Youth Project einen Zugang zu der größten Wissensquelle unserer Zeit. In einigen europäischen Ländern wird der Zugang zum Internet als Grundrecht diskutiert, ein Land wie Südafrika ist leider davon noch weit entfernt. Dennoch kann man nicht verschweigen, dass eine gekonnte Nutzung des Internets zu Bildung gehört, welche der beste Antriebsmotor für eine Gesellschaft ist. Xolelanani ermöglicht Schülern diesen Zugang und trägt so einen Teil zur Entwicklung des Landes bei.

Zudem wird ein Multiplikator-Effekt erzielt, in dem die Jugendlichen ihr Wissen weitertragen und jüngere Schüler unterstützen können. Sie tragen das Wissen nicht nur in ihre Gemeinde, sondern können Geschwistern und anderen Familienangehörigen bei Recherchen, Schreiben oder dem einfachen Drucken zur Seite stehen.



Die Kurse werden ab 2012 von einer südafrikanischen oder einer deutschen Kursleiterin jeweils gemeinsam mit einer Assistentin aus dem Township geleitet. Das Ziel ist die Ausbildung der südafrikanischen Assistentin, damit sie weitere Kurse anbieten kann und weitere Jugendliche erreicht werden können.

3. Programm



Für den Computerkurs wird das Programm „Computer 4 Kids“ verwendet. Dieses Programm bietet eine einfache Benutzeroberfläche, über die man auf alle Übungen Zugriff hat. Das Programm ist für alle Altersstufen entwickelt und ist so ein optimales Werkzeug für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Township. Für jedes Modul gibt es ein Handbuch, das die einzelnen Aufgaben ausführlich erläutert und den Kursleiter durch die Übungen führt. Zudem gibt es in jedem Handbuch für jedes Modul Evaluationsbögen, mit denen man die Schüler, so wie die Leiter bewerten kann. Die Bewertung von Schülern ist wichtig, um feststellen zu können, welche Übungen wiederholt werden müssen oder ob es möglich ist auf eine höhere Schwierigkeitsstufe zu gehen. Außerdem gibt es Prüfungen,

die die Schüler nach der Schwierigkeitsstufe 5 und 8 absolvieren müssen. Im Anschluss an die Prüfungen erhalten die Schüler Zertifikate die international anerkannt sind.

Der Kursleiter führt zunächst die Schritte der Kurseinheit auf der Leinwand vor, auf die mit Beamer vom Kursleiter-PC projiziert wird. Die Teilnehmer drehen sich zur Leinwand und besprechen die einzelnen Schritte. Im Anschluss führen die Teilnehmer den jeweiligen Schritt am eigenen PC durch. Gewöhnlich teilen sich zwei Kinder einen PC, so dass sie sich bei der Umsetzung abwechseln müssen. Dies ist zeitaufwendig, hat aber einen vertiefenden Effekt: Der schnellere Lerner hilft dem langsameren, der den Prozess einmal beobachten und einmal selbst durchführen muss.

Das Programm beinhaltet nicht nur Übungen zur Bedienung einzelner Programme, sondern verbindet alltägliche Themen mit dem Lernprozess. So setzen sich die Kinder z.B. beim Umgang mit Excel mit mathematischen Fragestellungen auseinander, oder erstellen Präsentationen oder Dokumente, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandersetzen.

4. TeilnehmerInnen



Zurzeit befinden wir uns in der Pilotphase mit zwei Altersgruppen: 15 Fünftklässler und 15 Neuntklässler, um das Niveau und die Lerngeschwindigkeit abschätzen zu können. Beginn des Kurses war das zweite Schulhalbjahr, enden wird der Kurs Anfang Dezember. Zurzeit laufen zwei Kurse à 90min. plus je 30min Übungs- und Anwendungsphase: Dienstag, 15h00 – 17h00 und Freitag, 14h00 – 16h00. Angestrebt werden für das nächste Jahr sechs Kurse pro Woche: Zwei unter der Woche, zwei freitags und zwei samstags. Somit werden wir 90 Teilnehmer aus Township-Schulen jedes Halbjahr erreichen können, die ansonsten keinen Zugang zu PC's und Internet hätten.

Eine Herausforderung ist noch die Fluktuation der Teilnehmer. Wie in den meisten Programmen haben wir auch bei den Computerkursen mit der Zuverlässigkeit und Disziplin der Teilnehmer zu kämpfen. Mal sind alle 15 Teilnehmer anwesend, mal nur ca. 10. Dies macht es in nachfolgenden Sitzungen für die Kursleitung schwierig, auf die vorangegangene Sitzung aufzubauen. Hier gilt es für 2012 Anreize und Verbindlichkeiten zu schaffen, z.B. kleine Teilnahmegebühren oder kleine Sanktionen bei unentschuldigtem Fehlen.

5. Kursleitung

Linda Zali und Kinga Mnich sind die Leiterinnen der PC-Kurse.

Kinga Mnich hat bereits in Deutschland mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Sie hat als Ausstellungsbegleiterin in der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank gearbeitet und hat mit Jugendlichen Seminare zum Thema Holocaust geleitet. Zuletzt hat sie sich als Teamerin für den DGB engagiert. In diesem Zusammenhang hat sie auch an IG-Metall Seminaren teilgenommen und die Berufsschultour in Hessen und Rheinland-Pfalz begleitet. Darüber hinaus hat sie sich mit internationalen Themen beim DGB auseinandergesetzt. Kinga hat einen Magister in Soziologie und lebt seit Juli 2011 in Port Elizabeth.



Linda Zali ist Kursleiterin einiger „Learn4Life!“ Gruppenstunden bei Masifunde. Sie hat einen Bachelor of Honours in Psychologie und bereits erste Erfahrungen als Computer-Coach an der Uni gesammelt. Als Südafrikanerin und mit ihrem Know-How ist sie die perfekte Ergänzung.

Zudem werden wir ab Januar 2012 eine südafrikanische Assistentin einsetzen, die innerhalb des Kurs ausgebildet wird.